



Geschäftsstelle Rosdorf

Götzenbreite 10, 37124 Rosdorf

Tel.: 0551 - 78904 - 50

Fax: 0551 - 78904 - 59

Geschäftsstelle Duderstadt

Industriestraße 16, 37115 Duderstadt

Tel.: 05527 - 9821 - 0

Fax: 05527 - 9821 - 20

info@landvolk-goe.de

Information – Herbst 2007

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Landwirtschaftsfamilien,

auch in diesem Jahr haben wir einmal mehr erfahren müssen, dass der Erfolg unserer Arbeit, trotz ausgefeilter Produktionstechnik und dem Können des Betriebsleiters, von höheren Dingen abhängig ist. Ein Winter der keiner war mit dem Orkan Kyrill, der in nur einer Nacht schwerste Schäden angerichtet hat. Ein sommerliches Frühjahr mit unnatürlich warmer Witterung im April, ein nervtötender Sommer und immer wieder Regen, Regen, Regen. Ernteaufträge wegen nicht befahrbarem Acker, auch in unserer Region, und eine weltweit geringere Getreideernte lassen die Lagersilos nicht voll werden.

Eine deutlich steigende Nachfrage zum Beispiel nach Milch und Molkereiprodukten haben in diesem Jahr zu deutlich steigenden Verbraucherpreisen geführt. Das Bewusstsein für das wertvolle „tägliche Brot“ ist dabei geschärft worden. Weltweit bedingt leben wir mit der landwirtschaftlichen Produktionsmenge von Getreide, Milch oder Kartoffeln derzeit vom „Acker in den Mund“. Erfreulich ist (aber) das sich nun die lang ersehnte Trendwende an den Märkten einstellt. Lebensmittel sind mehr wert, unsere Produkte erhalten wieder einen echten Wert.

Aber nicht jeder Sektor ist glücklich über diese Entwicklung. Die Schweinemäster und ganz besonders hier die Ferkelerzeuger stehen am Rande des Ruins. Hohe Futterkosten, gepaart mit starker Ausdehnung der Produktion, führen momentan zu unzureichenden Preisen für die Produkte.

So ist es umso wichtiger, dass unsere einheimischen Bauernfamilien nach wie vor eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln sichern. Schließlich ist unsere Region ein begünstigter Standort, für den Anbau von Ackerfrüchten, durch das Klima und die fruchtbaren Bodenverhältnissen.

Das trotz der Preissteigerungen in diesem Jahr, das Preisniveau der 80er Jahre bei vielen Lebensmitteln noch nicht wieder erreicht wurde, dokumentiert den dramatischen Verfall der Erzeugerpreise in den vergangenen Jahren. Dies sollte anlässlich Erntedank nicht in Vergessenheit geraten.

Die Landwirtschaft leistet aber auch einen großen Beitrag zum Klimaschutz. Das Erntejahr 2007 hat uns gezeigt, dass Klimaveränderungen die Landwirtschaft vor große und neue Herausforderungen stellen. Als einziger Wirtschaftsbereich ist sie aber in der Lage, hier einen Beitrag unschätzbaren Ausmaßes zu liefern. CO₂ neutrale und stetig nachwachsende Bioenergie, die aufgrund steigender Rohölpreise wirtschaftlich zu nutzen ist, entwickelt sich zum festen Bestandteil des weltweiten Energiemixes. Das Motto der Stunde lautet: Kornkraft statt Kernkraft!

Dieses alles löst auf unseren Höfen wieder Selbstbewusstsein aus und macht auch der nachwachsenden Generation wieder Mut in die Landwirtschaft einzusteigen. Ein zunehmendes Interesse am Ausbildungsberuf Landwirt/in verdeutlicht diesen Stimmungswandel noch deutlicher und lebendiger als jedes Trendbarometer.

Auch im gesellschaftlichen Bewusstsein ist die Landwirtschaft wieder mit einem positiven Image verankert. Für uns als Berufsstand ist das Ansporn noch stärker auf die Öffentlichkeit zuzugehen und die Menschen mit unseren Themen vertraut zu machen. Diese Entwicklung ist bei aller Enttäuschung über schlechte Schweine-, Ferkelpreise und eine unterdurchschnittliche Getreideernte Grund zur Zuversicht. Wir bewirtschaften unsere Höfe nach nachhaltigen Prinzipien und vertrauen darauf, dass unsere Kinder das Erbe fortführen. Damit fühlen wir uns in das große Schöpfungswerk eingebunden und nutzen den „Ernte – Dank – Tag“ bewusst zum Innehalten und zur Besinnung.

In diesem Sinne möchte ich Danke sagen - Danke allen, die im vergangenen Jahr für die Anliegen der Landwirtschaft ein offenes Ohr hatten. Danke für die gute Zusammenarbeit.

Ihr Hubert Kellner

Vorsitzender Kreisbauernverband Göttingen

1. Strompreise – Landvolk ist für Sie am Ball

Die Diskussionen über die Energiepreise werden immer intensiver. Wir hatten für Sie in den vergangenen Jahren einen Rahmenvertrag mit einem Rabatt von 2% aushandeln können. Die aktuell angekündigte Preiserhöhung hat uns nochmals veranlasst, zunächst Vergleichsmöglichkeiten am Strommarkt zu sondieren, um dann ein Gespräch mit der eon zu führen. Dabei konnten wir folgendes für Sie erreichen:

Aufgrund der noch in Teilen unklaren Marktlage wird die Preiserhöhung für das erste Quartal 2008 ausgesetzt.



Zusätzlich bleibt es bei dem Rabatt von 2 %. Das ist zunächst ein guter Erfolg für unsere Verhandlungsführung. Im Februar werden wir dann erneut mit eon Mitte zusammenkommen, um die Preisgestaltung ab April 2008 zu verhandeln. Die Rahmenvertragskunden erhalten dazu in den nächsten Tagen eine entsprechende Information der eon Mitte.

Sollte Sie noch nicht dabei sein und Interesse haben, melden Sie sich bitte im Büro.

2. GEZ Gebühren

Die GEZ Gebühren für einen betrieblich genutzten Pkw sind vielen ein Dorn im Auge. In der Vergangenheit haben wir zahlreiche Anfragen in dieser Angelegenheit bekommen. Insbesondere bei kleineren Idw. Betrieben war in aller Regel kein Verständnis für die „Idw. Betriebsgebühr“ vorhanden, die zusätzlich zur ohnehin gezahlten privaten GEZ Gebühr fällig wurde.



Das Amtsgericht Göttingen hat in zwei Fällen (bei einem Nebenerwerbslandwirt und einer Ärztin) entschieden, dass nur eine nennenswerte Nutzung die Gebührenpflicht auslösen kann. Die Informationen dazu haben wir für Sie im Internet bereitgestellt: <http://www.landvolk-goe.de/Info+Download.htm>. Bei weiteren Fragen dazu melden Sie sich bitte im Büro.

3. Zusammenarbeit in der Landwirtschaft

Betriebliche Zusammenarbeit in der Landwirtschaft wird häufig diskutiert und vielfach zum Vorteil der Beteiligten mit unterschiedlicher Intensität betrieben. Leider gibt es immer wieder einmal Probleme bei der Zusammenarbeit. Eine gründliche Beratung und eine ausführliche Vertragsgestaltung ist besonders wichtig. Denken Sie immer daran: Verträge sind zum Vertragen da, aber gebraucht werden Verträge erst im Streitfall. Dazu müssen Regelungen zu Beginn der Zusammenarbeit festgelegt werden.

Auch die aktuellen GbR Gründungen im Milchviehbereich sollten auf Ihre „Prüfbarkeit“ hin untersucht sein.

Nutzen Sie unser Seminarangebot durch den Hauptverband.

4. Dauergrünlandstatus 5 Jahre

Wenn Sie auf einer Fläche mehr als 5 Jahre ununterbrochen Ackergras (Code 424, früher 418) oder 418-428 codiert haben, wird diese Fläche den Grünlandstatus erhalten. Die Auszahlungshöhe des Zahlungsanspruchs verändert sich dadurch nicht. Spätestens nach 4 Jahren ununterbrochen „Gras“ sollten Sie nachdenken, ob es eine andere Nutzungsmöglichkeit gibt. Wo es passt, könnten mit einem Umstrukturierungsantrag solche Ackerstatusflächen gegen Grünlandstatusflächen ausgetauscht werden. Ab wann solche Anträge möglich sind, ist noch ungeklärt.

5. ZR Quotenrückgabe

Die von Nord- und Südzucker angebotene Quotenrückgabe wird viel diskutiert. Ob eine Rückgabe grundsätzlich sinnvoll ist oder nicht hängt neben den individuellen Markteinschätzungen auch von den einzelbetrieblichen Gegebenheiten ab. Prüfen Sie diese bitte genau.



Neben den betriebswirtschaftlichen Überlegungen sollten Interessierte aber auch an

- steuerliche Aspekte (MwSt und EinkSt)
- mögliche Nachabfindungsansprüche
- Verpächteranteile

denken, um keine bösen Überraschungen zu erleben. Bitte lassen Sie sich vorab beraten.

6. Jörn Johann Dwehus in Rosdorf

Am 23. Oktober 2007 war der neue Hauptgeschäftsführer des Landvolk Landesverbandes aus Hannover zu Gast in Rosdorf. Zunächst konnten wir ihm eine Übersicht der Aktivitäten des GID geben. Die heute bereits technisch realisierten Möglichkeiten des Einsatzes von GIS System in der Landwirtschaft sind insbesondere für die Dokumentation und Antragstellung für die Landwirtschaft interessant und beachtenswert.

Im Anschluss daran sind wir im Kreise des Vorstandes zu einer interessanten Gesprächsrunde zusammen gekommen. Wichtige aktuelle Themen wie Milch und Zucker sowie grundsätzliche Fragen der Verbandspolitik, wie das Grüne Zentrum, wurden ausführlich diskutiert und erörtert.



7. Preisentwicklung der Agrarmärkte

Bei den aktuell zu beobachtenden Preisentwicklungen gilt mal wieder das alte Sprichwort „Des einen Brot, des anderen Not“. Wer hätte vor zwei Jahren gedacht, dass Getreide ein so knappes Gut werden würde. Ähnlich wie in anderen Bereichen (z.B. Stahl) sind Entwicklungen auf den Märkten nur schwer oder gar nicht vorhersehbar. Prognosen für zukünftige Planungen werden immer weniger sicher.

Die entscheidende Information aus dieser Preisentwicklung sollte für die Landwirte nachfolgende sein: Aufgrund der in den letzten Jahren abgebauten staatlichen Lagerhaltung und der damit verbundenen Preisregulierung ist zukünftig mit erheblichen Preisschwankungen zu rechnen. Für Veredelungsbetriebe ist die Situation der schwankenden Preise bekannt. Die Erlössituation im Ackerbau hingegen war in den letzten Jahrzehnten eher stabil.

Wir gehen davon aus, dass es für die landwirtschaftlichen Betriebe zukünftig von zentraler Bedeutung sein wird, Vorsorge dafür zu treffen, dass diese Preisschwankungen finanziell überstanden werden können. Dazu gibt es einige Möglichkeiten. Die Absicherung der Preise über Wareterminbörsen oder der Kontrakthandel mit dem örtl. Landhandel werden sicher an Bedeutung gewinnen. Mit dieser Absicherung haben Sie zwar keine Gewähr, dass sie die Preisspitze mitnehmen, erreichen auf der anderen Seite aber eine Absicherung nach unten. Die Produktionskosten samt Gewinnansatz sind Ihnen

sicher. Wenn Sie derartige Überlegungen mit Ihrer Altersabsicherung vergleichen, finden Sie in aller Regel eine vergleichbare Situation. Der breite Mix an Vorsorgemöglichkeiten wird von vorausschauenden Landwirten genutzt, um mehrere „Eisen im Feuer zu haben“. Dies wird in der Landwirtschaft sicher zunehmen.

Wir gehen davon aus, dass neben den klassischen Instrumenten wie Kostensenkung und gute Produktionstechnik die Preisabsicherung an Bedeutung gewinnen wird. Dazu haben wir für Sie ein

Praktikerseminar Wareterminbörse WTB - verstehen und nutzen

Dienstag 20. November 2007 9:30 – 13:30

organisiert, zu dem wir herzlich einladen. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt. Die Kosten liegen pro Teilnehmer bei 20 €. Das Funktionieren der WTB wird zum einen theoretisch erklärt, zum anderen in praktischen Übungen selbst erfahren.

8. Flächenstilllegung 2008

Für die Inhaber von Stilllegungszahlungsansprüchen **entfällt** 2008 die Verpflichtung in diesem Umfang auf den Anbau von Kulturpflanzen zu verzichten oder NaWaRo-erträge abzuschließen. Freiwillige Stilllegung bleibt weiter möglich.

9. Rückschnitt Büsche und Hecken

Auf Grund der nicht ganz korrekten Berichterstattung in der Tagespresse möchten wir nochmals auf die Regelungen hinweisen:

Grundsätzlich ist in Landschaftsschutzgebieten (LSG) der Rückschnitt genehmigungspflichtig. Dazu sprechen Sie bitte die Regionalbeauftragten an. In der Verordnung des Landkreises (nicht in der Stadt Göttingen) ist das regelmäßige seitliche Freischneiden von Wegen ausdrücklich freigestellt, soweit es sich um das fachgerechte Freischneiden des Lichtraumprofils handelt.

Auch außerhalb von LSG ist ein Rückschnitt ohne vernünftigen Grund nicht

zulässig. Im Zweifel erkundigen Sie sich bitte vor dem Rückschnitt.

Wo die Grenzen der Schutzgebiete verlaufen finden Sie hier: www.feldblockfinder-niedersachsen.de

10. Grüne Buchführung und Betriebscheck

Die Grüne Buchführung und der Betriebscheck auf die Einhaltung der Cross-Compliance-Bestimmungen zählen weiterhin zu unseren Dienstleistungsangeboten. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um neu einzusteigen! Bei Interesse melden Sie sich im Büro bei Herrn Meyer.

11. Mitmachen beim bundesweiten Schlachtabrechnungsvergleich

Sind Sie Landwirt mit einem starken wirtschaftlichen Standbein in der Veredlung? Dann wissen Sie, wie wichtig eine gute Vermarktung Ihrer Schweine ist. Der von WLV, DBV und ZMP entwickelte bundesweite Schlachtabrechnungsvergleich unterstützt Sie bei der Vermarktung von Schlachtschweinen.

Der Vergleich

- sorgt für mehr Markt- und Preistransparenz am Schlachtschweinemarkt
- erleichtert unternehmerische Entscheidungen
- ermöglicht den objektiven Vergleich von Preisen und Abrechnungsbedingungen
- hat hohe Marktbedeutung durch die Teilnahme vieler Landwirte aus ganz Deutschland

Ihr Vorteil, wenn Sie mitmachen:

- betriebsindividuelle Ergebnisse
- der Vergleich mit den Ergebnissen der anderen Teilnehmer
- Hinweise und Beratung für die Optimierung von Sortierung und Vermarktung
- Verbesserung Ihrer Wirtschaftlichkeit
-



12. Achtung gewerbliche Transporte

Im Rahmen der Planungen um regenerative Energienutzung (Biogasanlagen, Holzhackschnitzel, Pellets und dergl.) werden Landwirte oft für Transportarbeiten angefragt. Dabei sollten die steuerlichen Aspekte der Transporte (Landwirtschaft oder Gewerbe) nicht außer Acht gelassen werden. Bei der Gestaltung von Substratlieferverträgen sind entsprechende Regelungen ebenfalls notwendig und empfehlenswert.



Neben den Kfz- steuerlichen Auswirkungen sind ebenso Versicherungsrechtliche Fragen und

Regelungen des GüKG (Güterkraftverkehrsgesetz) und die Fahrpersonalverordnung (Lenk- und Ruhezeiten) zu beachten. Die Klassen L oder T sind ausschließlich für land- oder forstwirtschaftliche (lof) Zwecke und lof Einsätze zu verwenden! Bei weiteren Fragen melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle. Fragen Sie bevor etwas passiert ist, um unangenehme Überraschungen zu vermeiden.



Bei landwirtschaftlichen Arbeiten und Transporten für den eigenen Betrieb und für andere Landwirte ist FsKl T (oder L) ausreichend. Bei Transportarbeiten ist i.a.R. entscheidend, wem das Transportgut gehört. Bei Transporten für Biogasanlagen ist wichtig, ob frei Siloplatte oder ab Feld verhandelt und bezahlt wurde.

13. Tag des offenen Hofes 2008

Alle zwei Jahre wird der Tag des offenen Hofes vom NDR und dem Landvolkverband organisiert. Landesweit öffnen Idw. Betriebe ihre Tore für die Bevölkerung. Im Jahr 2008 wird der Tag des offenen Hofes am Sonntag, den **22. Juni 2008** stattfinden. Wenn Sie Interesse haben bei der Veranstaltung mitzuwirken, melden Sie sich bitte im Büro.

14. Internetportal Bauernhöfe

Wo finde ich Adressen von Bauernhofcafés? Welche Hofläden gibt es in meiner Region? Auch die niedersächsischen Idw. Betriebe präsentieren demnächst unter www.landservice.de ihr Angebot. Bis Jahresende ist die Anmeldung und Ersteinstellung der Daten für niedersächsische Betriebe kostenlos! **Anmeldung:** www.lwk-niedersachsen.de oder zentral bei Frau Sabine Hoppe, (☎ 0441/801-809, sabine.hoppe@lwk-niedersachsen.de). Für Aktualisierung und Pflege des Auftritts wird ab 2009 eine Jahresgebühr von 32,00 € zuzüglich Mehrwertsteuer erhoben.

15. Impressum

Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann keine Haftung für den Inhalt übernommen werden.

Landvolk Göttingen - Kreisbauernverband e.V.,

Der Vorstand
Geschäftsführer

Hubert Kellner
Achim Hübner